school love

Kai x Ray

Von abgemeldet

Kapitel 2: kapitel 2

kapitel 2

Der Schwarzhaarige erwischte seinen Zug gerade so noch und lies sich erleichtert auf einem freien Platz nieder. Aus seiner Tasche kramte er seine Brillenscheide heraus und nahm sie ab. Normalerweise trug er sie nur zum Lesen und Autofahren, wobei er nicht einmal eins besaß, aber während der Prüfung musste er sie tragen.

Aus Langeweile holte er sein Portemonnaie raus und überprüfte, ob bei ihm überhaupt noch alles da war. Sein Ausweis war noch da. Er blickte sein Bild an und fand es schrecklich. Auf solchen Fotos sah er immer schrecklich aus. Irgendwie sah er furchtbar blass aus. Ray kon... wie er seinen Vornamen hasste. Da merkte jeder sofort, dass er irgendwie chinesis war. Gut, sein Großvater Zieht nach Deutschland und er selber war zwar schon oft in china, wo er noch immer Verwandtschaft hatte, aber er lebte in Deutschland und war Deutscher. Aber nein, sein Name musste ihn ja verraten. Er blickte auf die Uhr und merkte, dass der Zug seiner neuen Heimatstadt näher kam. Er musste nicht lange fahren, nur wenige Stationen. Dann würde er dort ankommen, wo er mindestens ein Jahr seines zukünftigen Lebens verbringen müsste. Vielleicht sogar zwei. Aber soweit dachte er lieber noch nicht. Es kam erst einmal drauf an, wie ihm die neue Schule und alles rundherum gefielen.

Wenn er an sein Staatsexamen zurück dachte, merkte er, dass er nicht halb so aufgereggt davor war, als er es nun war. Kurz vor Beginn seiner Zeit als Referendar an einer ihm völlig fremden Schule.

Ray stieg an der ihm genannten Haltestelle aus und sah sich erst mal um. Zumindest war hier nicht solche Hektik wie in Leipzig, aber es gab trotzdem genügend Menschen, die den wenigen Platz auf dem Bahnhof einnahmen.

„Sind Sie Herr Kon?“, hörte er sogleich eine weibliche Stimme hinter sich.

„Ähm... ja“, sagte er leicht verunsichert, da er mit dem Direktor gerechnet hatte, und der war, wie er in Erinnerung hatte, ziemlich klein und rundlich. Diese Frau war zwar auch klein, aber extrem dünn und zierlich. Ihre Haare waren Hoffen ihre haare hatten ne Mischung aus pink und rosa.

„Guten Tag, mein Name ist Mao. Ich bin für dieses Schuljahr Ihre Betreuerin“, sie reichte ihm die Hand.

„Ray kon, sehr erfreut“, sagte er höflich und schüttelte der Frau.

„Ich weis, Sie haben sicher mit dem Direktor Herrn Dickenson gerechnet, aber der ist kurzfristig verhindert, deswegen habe ich die Aufgabe übernommen, Sie am Bahnhof

abzuholen, übernommen“, sie lächelte.
„Oh... vielen Dank“, sagte ich lachend